

## HU-Absolvent(inn)enstudie 2016:

### Hochschulgesamtauswertung

Im Wintersemester 2015/16 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Wintersemester 2013/14, Sommersemester 2014) zu ihrer aktuellen Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren rund 70 Hochschulen beteiligt.

Wir haben auf den folgenden Seiten zentrale Ergebnisse unserer Auswertungen in kurzer Form für Sie aufbereitet. Kurz zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass für die Absolvent(inn)en der Humboldt-Universität wie auch drei Jahre zuvor der Berufseinstieg gelingt. Die Ergebnisse fallen je nach Fächergruppe unterschiedlich, aber überwiegend positiv aus. Dabei gibt es einige signifikante Veränderungen im Zeitvergleich. Bei allen Beteiligten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

### Beruflicher Verbleib: Großteil der Absolvent(inn)en ist berufstätig

Meist weit über die Hälfte der Absolvent(inn)en des Prüfungsjahrgangs 2014 (je nach Fächergruppe 54 bis 96 Prozent) ist regulär erwerbstätig, im Vorbereitungsdienst/Referendariat oder selbstständig. In der Vorläuferbefragung des Prüfungsjahrgangs 2011 waren es 53 bis 81 Prozent der Absolvent(inn)en. 19 bis 45 Prozent befinden sich ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss in einem weiteren Studium (Master o.ä., drei Jahre zuvor 24 bis 44 Prozent). 8

bis 17 Prozent der Befragten **promovieren** (im Sport niemand); 2011: 10 bis 30 Prozent). Nicht erwerbstätig/auf **Beschäftigungssuche** sind 3 bis 21 Prozent der Befragten (zuvor 2 bis 9 Prozent). Relativ wenige Absolvent(inn)en (bis 6 Prozent) sind **Hausfrau/-mann oder in Eltern- bzw. Erziehungszeit** (2011: 2 bis 8 Prozent). Insgesamt zeigt sich in mehreren Fächergruppen<sup>1</sup> ein **Rückgang der Anteile bei den Promovierenden sowie bei den Absolvent(inn)en im Vorbereitungsdienst/Referendariat**. Dagegen gibt es **bei den Selbständigen bzw. Freiberuflern** in mehreren Fächergruppen **eine Zunahme**. Bei Agrar-, Forst- und Ernährungswiss. steigt allerdings auch der Anteil der Arbeitsuchenden, bei Kunstwiss. der Anteil des Weiterstudiums und der (Gelegenheits-)Jobs – was in dieser Fächergruppe mit Veränderungen in allen weiteren zentralen Indikatoren des beruflichen Verbleibs einhergeht.

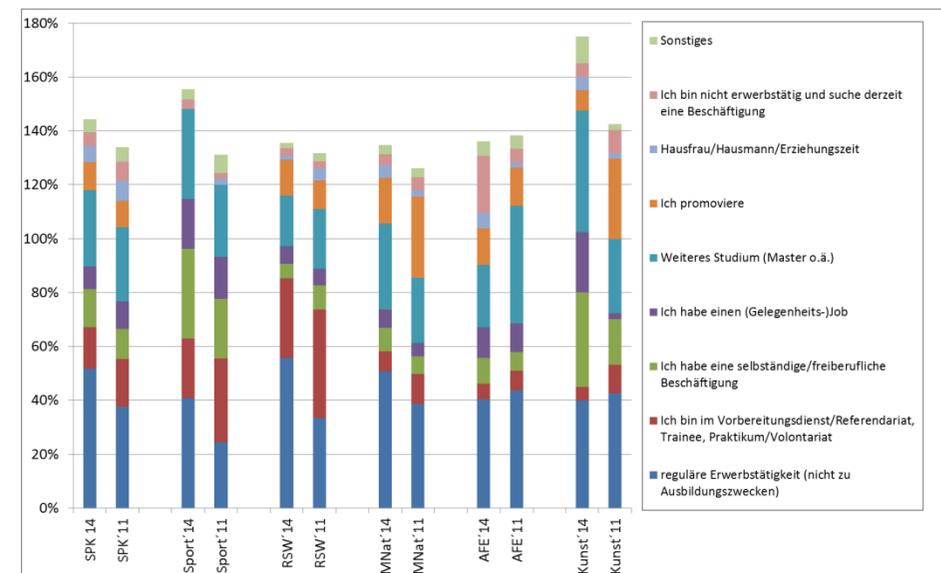


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (**prozentuale Darstellung, Mehrfachnennungen**), n=838

<sup>1</sup> SPK: Sprach- und Kulturwiss.; Sport: Sportwiss.; RSW: Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.; MNat: Mathematik, Naturwiss.; AFE: Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.; Kunst: Kunstwiss.

## Suchdauer bis zur 1. Beschäftigung wenige Monate

Diejenigen Absolvent(inn)en, die eine Beschäftigung gesucht haben, sind **meist wenige Monate auf der Suche** gewesen: Mehrheitlich haben sie nach Studienabschluss 3 bis 6 Monate gesucht, bis sie ihre erste Beschäftigung fanden. In der Vorläuferstudie drei Jahre zuvor fielen die Ergebnisse relativ ähnlich aus, auch bezüglich der Unterschiede zwischen den Fächergruppen.<sup>2</sup>

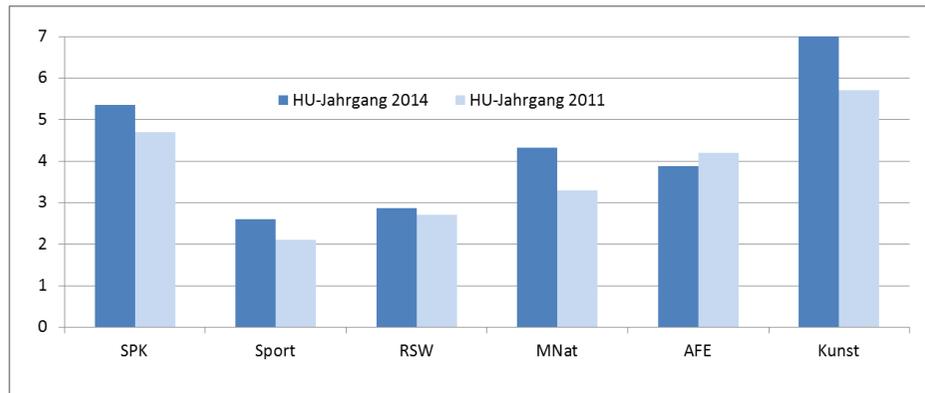


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Mittelwerte in Monaten), n=552

## Einkommen im Schnitt über 2500 €

Die Absolvent(inn)en mit Vollzeittätigkeit erzielen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach Fächergruppe ein monatliches **Bruttomonatseinkommen von im Schnitt rund 2.500 € bis etwas über 3.000 €**. Drei Jahre zuvor lagen sie besonders in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswiss. noch signifikant niedriger.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Die Differenzen zwischen den Prüfungsjahrgängen innerhalb derselben Fächergruppe, die hier aufgrund der zu beachtenden Fächerkultur im Vordergrund stehen, sind nicht signifikant. Für die Sportwiss. und Kunstwiss. liegt dies neben einer hohen Streuung aber auch an relativ niedrigen Fallzahlen.

<sup>3</sup> Allerdings ist die Hälfte der berufstätigen Absolvent(inn)en in Teilzeit tätig. Deshalb liegen für Sport u. Kunst nicht genug Angaben für zuverlässige Einkommensangaben vor.

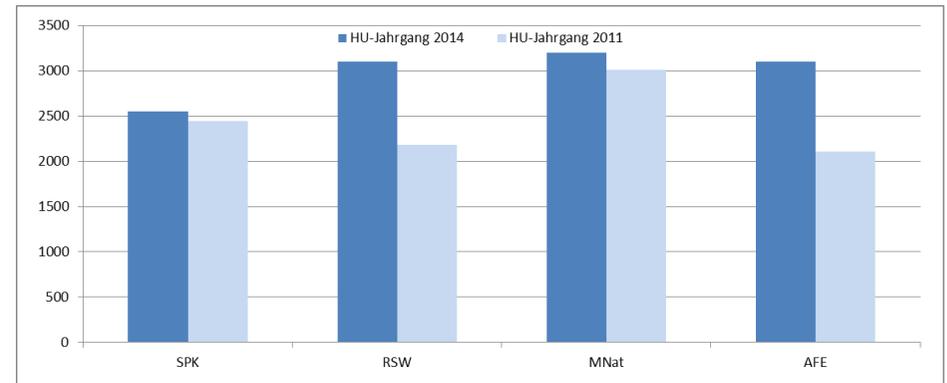


Abb. 3: Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (Mittelwerte), n=214

## Mit beruflicher Situation überwiegend zufrieden

Die Absolvent(inn)en sind **mit der beruflichen Situation insgesamt in allen Fächergruppen überwiegend zufrieden**, Ausnahme sind die Kunstwissenschaften. Die Mittelwerte liegen zwischen 2,3 und 3,1 (auf einer Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden) und fallen damit meist ähnlich zufrieden aus wie drei Jahre zuvor.

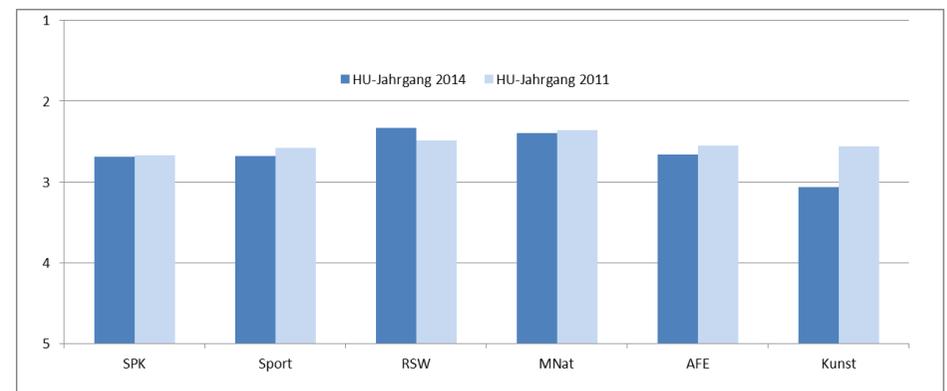


Abb. 4: Berufszufriedenheit (Mittelwerte, 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden), n=737

## Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen usw. auch wichtig, ob die **berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt** wird (Ausbildungsadäquanz). Dies schätzen die Absolvent(inn)en aller Fächergruppen überwiegend als zutreffend ein. Die Mittelwerte liegen zwischen 2,1 und 3,3 (auf einer Skala von 1= in sehr hohem Maße bis 5=gar nicht). Im Vergleich zur Vorläuferstudie schätzen die Absolvent(inn)en der Math./Nat. dies signifikant besser ein.

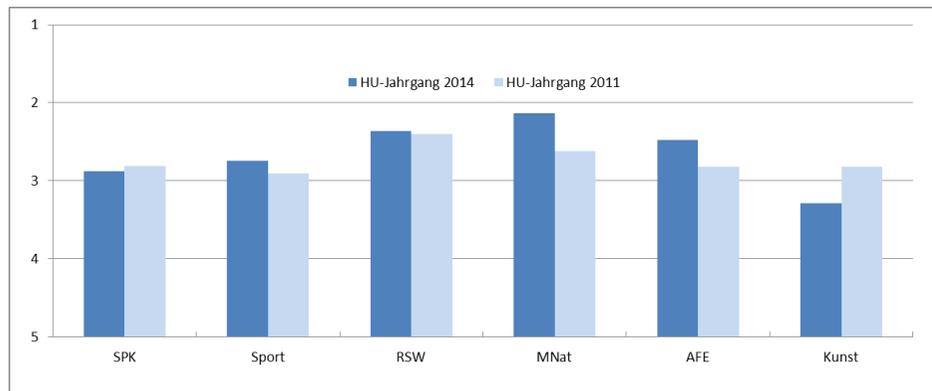


Abb. 5: Ausbildungsadäquanz (Mittelwerte, 1=in sehr hohem Maße bis 5=gar nicht), n=534

## Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie wurden über den beruflichen Verbleib hinaus **weitere Themen erfragt und werden in den nächsten Monaten ausgewertet**, beispielsweise die rückblickende Bewertung des Studiums. Die Auswertung über alle erfragten Themen wird dann u.a. als Tabellenband zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant. Außerdem werden Kurzauswertungen für die einzelnen Studienbereiche vorgelegt. Soweit diese fertiggestellt sind, finden Sie diese wie auch die bereits fertiggestellten Auswertungen zu den Vorläuferstudien auf unserer Webseite: [www.hu-berlin.de/absolventenstudie/](http://www.hu-berlin.de/absolventenstudie/)

## Demographische Angaben

Die Adressen von 3698 Absolvent(inn)en standen zur Verfügung, von **959 Personen** (rund **26 Prozent**) der erreichbaren Personen haben wir **Antworten** erhalten. Die **Geschlechterverteilung** weicht mit 60 Prozent Frauen kaum von der Grundgesamtheit ab (61 Prozent Frauen). Wenngleich der Rücklauf geringer war, entspricht sie damit besser der Hochschulstatistik als die vorangegangene Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2011 (66% Frauen).

**38 Prozent** der befragten Absolvent(inn)en erwarben einen **Bachelor-Abschluss**, **36 Prozent** einen **Master-Abschluss**, 5 Prozent Staatsexamen. 10 Prozent haben noch mit einem Diplom sowie 11 Prozent mit einem Magister abgeschlossen. Die Anteile der Befragten stimmen bis auf maximal zwei Prozentpunkte Abweichung mit der Grundgesamtheit aller Abschlüsse überein. In der aktuellen Absolventenbefragung gibt es damit ein wenig mehr Bachelor- und spürbar mehr Masterabsolventen im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2011 (25%). Die traditionellen Abschlüsse wurden erwartungsgemäß weniger.

Das durchschnittliche **Lebensalter** zum Zeitpunkt der Abschlussprüfung betrug **29 Jahre** und stimmt mit den Angaben der Hochschulstatistik überein. Im Vergleich zur vorangegangenen Absolventenbefragung waren die befragten Absolvent(inn)en damit ein halbes Jahr älter.

**Bei Fragen und Anmerkungen können Sie uns gern kontaktieren:**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Dr. René Krempkow  
[rene.krempkow@hu-berlin.de](mailto:rene.krempkow@hu-berlin.de)